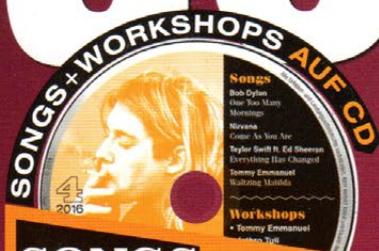


acoustic



SONGS

- 1 **Bob Dylan**
One Too Many Mornings
- 2 **Nirvana**
Come As You Are
- 3 **Taylor Swift ft. Ed Sheeran**
Everything Has Changed
- 4 **Tommy Emmanuel**
Waltzing Matilda **LIVE-TRACK**

Workshops

JETHRO TULL

Zwischen Folk und Prog

LEGENDÄRE FINGERPICKINGS

Zupfen wie die Großen

EXKLUSIV

TOMMY EMMANUEL

Understatement in der Meisterklasse

Special

Musikmesse
Frankfurt
2016

Interviews

Graham Nash
Wolfgang Niedecken
Brian Fallon
Ricky Warwick



● **TORSTEN PREUSS CHRISTA**

Aus alt mach neu

Einer Dreadnought neue Facetten abzuringen, ist nicht einfach. Warum also nicht mal um die Ecke denken? Torsten Preuß zeigt, wie's geht.

Die Dreadnought ist *der* Klassiker unter den Gitarrenkorpusformen und wahrscheinlich unter den Steelstrings der am weitesten verbreitete. Vorbild der meisten Designs, was Hölzer und Beleistung anbelangt, dürfte dabei Martins D-Klasse in all ihren Facetten sein. Ein wenig im Schatten der Martin stand seit jeher die J-45 von Gibson, die – zumindest gefühlt – weniger oft und deutlich kopiert worden ist.

Nichtsdestotrotz gibt es glühende Verehrer der J-45, Mike Ness und Johnny Wickersham von Social Distortion sind nur zwei davon, Donovan ein weiterer. Aber auch Größen wie Dylan oder Lennon haben gerne zur J-45 gegriffen. Es ist daher an der Zeit, dass man sich auch in heimischen Gitarrenbauefeldern wieder mal an eine Interpretation dieses Klassikers wagt.

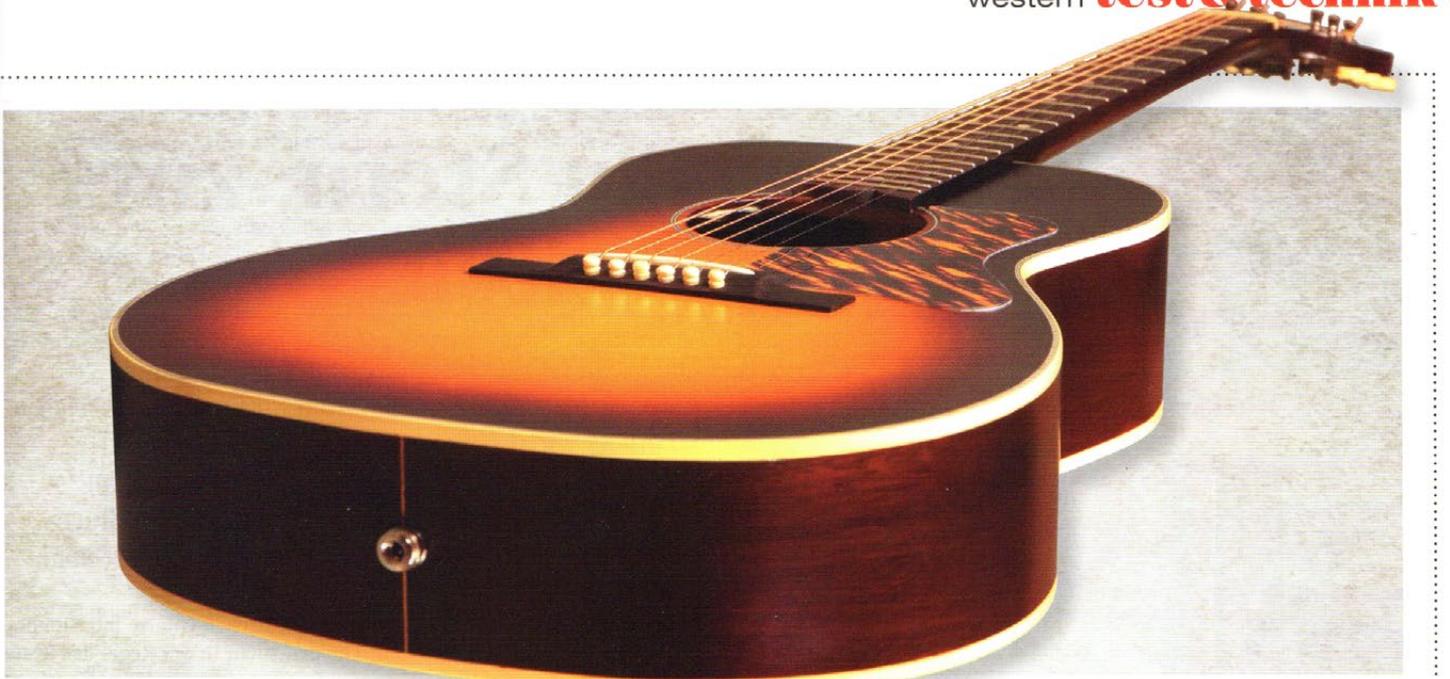
Das Projekt in Angriff genommen hat Torsten Preuß, seines Zeichens Zupfinstrumentenmachermeister. Seine Kreation hört auf den Namen Christa und verneigt sich in vielerlei Hinsicht vor dem Vorbild. Da wären etwa die verwendeten Hölzer Mahagoni und Fichte für Boden und Zargen beziehungsweise Decke. Ebenfalls zu diesem Eindruck trägt die Farbgebung bei: in dezent matt und leicht „ge-aged“ gehaltenem Sunburst mit dem passenden Firestripe-Pickguard. Wenn da nicht eine kleine Sache wäre: Christa besteht zwar aus den J-45-Zutaten, ist aber von den Ausmaßen her eher eine L00, also die korpusseitig kleinere Variante.

Gewagte Mischung

Torsten Preuß verwendet für seine Christa ausschließlich massive Hölzer. Dabei kommen durchaus einige Eigenheiten ins Spiel, wobei Fichte für die Decke noch eher als Standard durchgeht. Wenn man aber weiß, dass diese Decke ursprünglich als Boden für eine bayrische Zither und der Mahagoni-Boden für eine Konzertgitarre gedacht waren und überdies ebenso wie die Zargen rund 35 Jahre auf dem Buckel haben, dann wird's interessanter. Hinzu kommt, dass das Palisandergriffbrett und die Beleistung aus Beständen des ehemaligen DDR-VEB Musima stammen – eine gewagte Mischung. Dass die Wahl bei Boden und Zargen auf Mahagoni fiel, ist der Nähe zur J-45 respektive L00 zuzuschreiben. Andererseits ist dieses Holz einer der prägendsten Faktoren, wenn es um die Unterschiede zur „Standard-Aku“ geht, die ja zum überwiegenden Teil auf Palisander setzt.

Gnadenlos gut

Angesichts der Holz Auswahl offeriert Christa uns in diesem Rahmen akustisch keine neuen Facetten, sondern liefert das Erwartete in gnadenlos guter Klangqualität ab: die Bässe sind rund und weich, die Mitten präsent, aber nicht überbordend, und die Höhen bekommen über das gesamte Spektrum genügend Raum, um den Anschlag knackig und das Fingerspiel dynamisch zu halten. Obendrein ist Christa angesichts des recht dezenten Korpusvolumens laut. Sehr laut. Verdammst laut sogar. Wer beim Faktor Lautstärke bisher zu kurz gekommen ist, könnte mit diesem



Instrument sein Glück finden. Der Hals ist von angenehm kräftiger Natur, was einen auf den ersten Griff nicht zu rasanten Lagenwechsellern ermutigt. Dazu verleiten einen eher die sauber verarbeiteten Bundenden und das samtweich geschliffene Griffbrett, das eine feine Maserung sowie dezente Dot-Inlays zur Lagenmarkierung aufweist. Ebenfalls fein gezeichnet, aber angenehm unauffällig, ist die Decke aus massiver Fichte, die im Schallloch einen Zwei-Regler-Preamp trägt, den Schatten Design HFN-C Active VT. An den Verstärker angeschlossen werden kann Christa mittels der Endpinbuchse, die gleichzeitig dem Gurt sicheren Halt bietet. Wer diesen nicht am Übergang vom Sattel zur Kopfplatte befestigen möchte, der findet im beiliegenden qualitativ über alle Zweifel erhabenen Hiscox-Koffer einen separaten Gurtpin für die Montage am Halsfuß.

Was spielt man auf der Christa? Wo geht die Reise mit ihr hin? Die Antwort ist einfach: alles. Strumming ist eine Wucht, die Akkorde knallen in den Raum, sind dabei dennoch nicht aufdringlich, sondern fügen sich in einen Mix, Flat-Picking-Linien profitieren vom saftigen und tiefmittenreichen Klang. Lediglich die Fingerpicker müssen auf die gewohnte Trennschärfe der knackigen Palisander-Variante verzichten und sich an den samtigeren Mahagoni-Touch gewöhnen. Angesichts der gebotenen Güte geht das recht schnell.



MODELL	Torsten Preuß Christa
HERKUNFT	Deutschland
BODEN/ZARGEN	Mahagoni, massiv
DECKE	Fichte, massiv
HALS	Mahagoni
GRIFFBRETT	Palisander
STEG	Palisander
SATTELBREITE	43 mm
BÜNDE	22
MENSUR	63 cm
MECHANIKEN	Stewart MacDonal Golden Age
LINKSHÄNDER	auf Anfrage
INTERNET	www.preussguitars.de
EMPF. VK-PREIS	3.200,- € inklusive Hiscox-Koffer

Das bleibt hängen

Schön, dass Torsten Preuß uns im Palisander-Dschungel diese Kombination eher seltener Komponenten anbietet. Neben dem nicht alltäglichen Äußeren erweist sich vor allem Christas Klang als ein echter Ohrenschmeichler. Er ist warm, rund und satt und besitzt ein gehöriges Durchsetzungsvermögen. Christa ist eine echte Versuchung, der Preis geht ebenfalls in Ordnung!

Stephan Hildebrand

Finhol

Laser Kick™ Pro

Laser-based, non-contact Trigger!
Real samples



9 Bassdrum Sounds
3 Cajon Sounds

Finhol
Musical Instruments GmbH
Nobelstr. 9-13
76275 Ettlingen



finhol@gmx.de
phone:+49 (0)7243 766 9599
fax:+49 (0)7243 766 9626
www.finhol.de